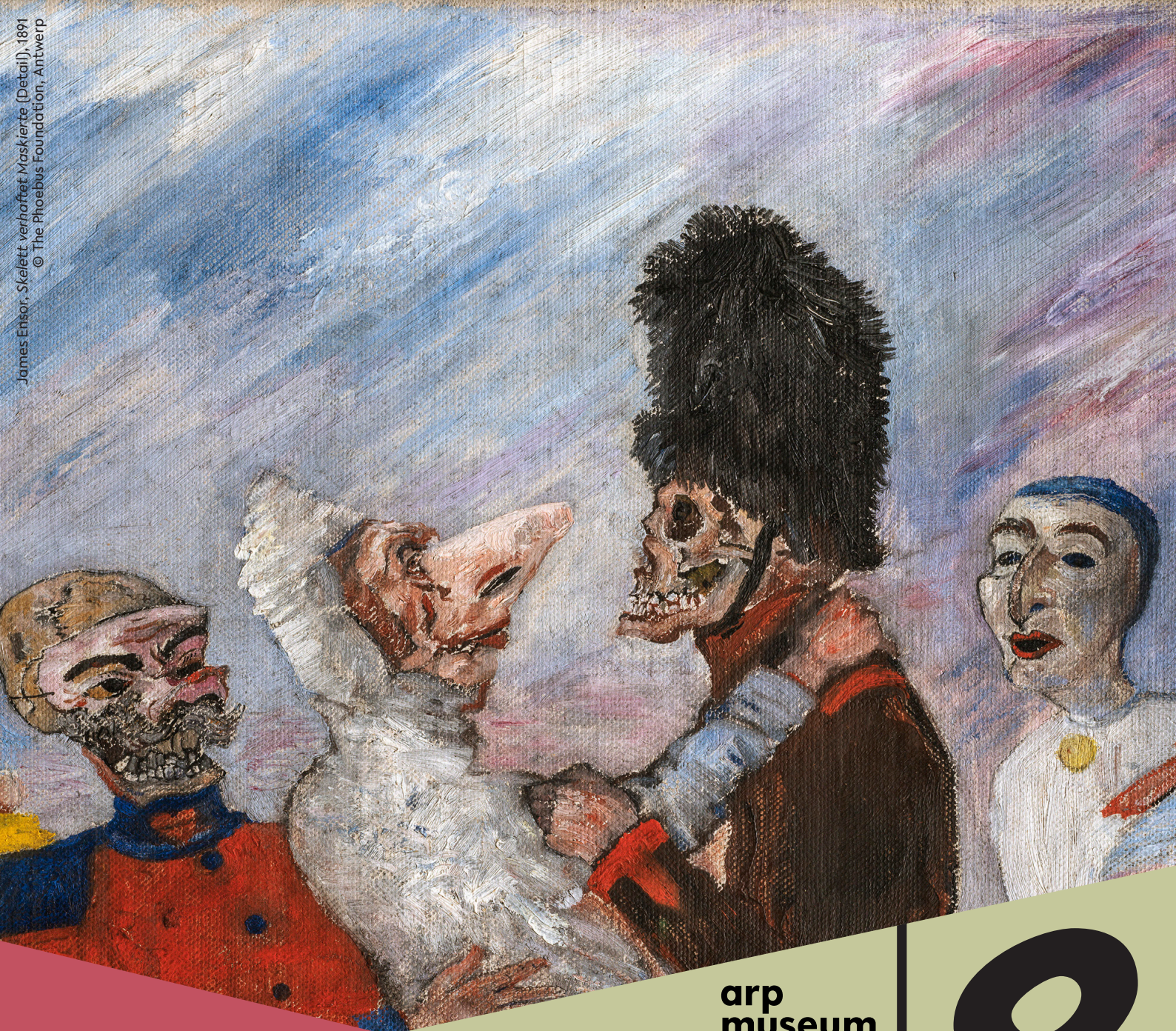
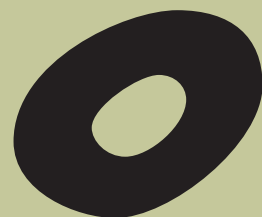


James Ensor, *Skelett verhafter Maskierte (Detail)*, 1891
© The Phoebus Foundation, Antwerp



arp
museum
Bahnhof
Rolandseck



Seelen- landschaften

Ensor – Monet – Spilliaert

23.11.2025–
8.3.2026

Pressekonferenz:
DO, 20.11.2025
11:00 Uhr

Eröffnung:
SO, 23.11.2025
11:00 Uhr

Hans-Arp-Allee 1
53424 Remagen
arpmuseum.org

Presseinformation

Rolandseck, 20.11.2025

/ Belgische Meister aus The
Phoebus Foundation, Antwerp
im Dialog mit Meisterwerken
der Sammlung Rau für UNICEF
/ Bedeutung des Netzwerks
Brüssel-Paris
/ Eröffnung am Sonntag,
23.11.2025, 11:00 Uhr

Das Arp Museum Bahnhof Rolandseck lädt zu einer außergewöhnlichen Ausstellung ein, die ein faszinierendes Kapitel europäischer Kunstgeschichte aufschlägt: Unter dem Titel **Seelenlandschaften** präsentiert das Museum Meisterwerke des späten 19. Jahrhunderts aus der renommierten Sammlung The Phoebus Foundation in Antwerpen. 28 Gemälde und Skulpturen von herausragenden Künstlern wie James Ensor, Léon Spilliaert, George Minne und Théo van Rysselberghe öffnen ein Panorama der belgischen Kunst vom Impressionismus bis zur klassischen Moderne und stehen im Dialog mit Meisterwerken der Sammlung Rau für UNICEF.

The Phoebus Foundation zu Gast

Mit der Präsentation der Sammlung The Phoebus Foundation wird ein einzigartiger Einblick in Belgiens reiche Kunst des späten 19. Jahrhunderts ermöglicht. Gemeinsam mit den französischen Werken aus der Sammlung Rau für UNICEF entsteht ein Dialog, der die enge künstlerische Vernetzung Europas zwischen den Metropolen Brüssel und Paris im Fin de Siècle sichtbar macht.

Netzwerke der Moderne – Belgien und Frankreich

Dieses enge Zusammenspiel zwischen Brüssel und Paris prägte die Entwicklung neuer Kunstströmungen um 1900. Die beiden Metropolen entwickelten sich zu pulsierenden Zentren der Avantgarde, wo Künstler wie Claude Monet, Paul Signac, Auguste Renoir, George Minne oder James Ensor im regen Austausch miteinander standen. Diese internationalen Verbindungen ließen die Grundlagen entstehen für den Impressionismus, den Pointillismus, Symbolismus und schließlich den Fauvismus, die einander in ihrer Dynamik befruchteten.

Die Gliederung der Ausstellung

Insgesamt ist die Ausstellung **Seelenlandschaften** in vier thematische Kapitel gegliedert, die den Besucherinnen und Besuchern eine atmosphärische Annäherung an diese Epoche ermöglichen:

Licht an! Der Impressionismus in Frankreich und Belgien

Dieses Kapitel eröffnet mit dem Licht des Impressionismus – jener künstlerischen Revolution, die in den 1870er Jahren aus Paris heraus die Malerei veränderte. Claude Monet, Auguste Renoir und ihre Mitstreiter suchten das Flüchtige des Moments, das Wechselspiel von Licht und Atmosphäre, und brachten es in vibrierenden Farben auf die Leinwand. In Belgien fanden ihre Ideen bei Künstlern wie Emile Claus fruchtbaren Boden. Claus, der mit französischen Kollegen wie Camille Pissarro und Claude Monet in engem Austausch stand, entwickelte mit seiner Gruppe *Vie et Lumière* den sogenannten Luminismus – eine Variante des späten Impressionismus, die das Leuchten und Spiegeln des Sonnenlichts in der Natur in den Mittelpunkt rückte. In der Ausstellung treten seine strahlenden Ansichten der flämischen Leie in einen faszinierenden Dialog mit den lichtgetränkten Winterlandschaften Monets. Gemeinsam erzählen sie von einer Zeit, in der Malerei zur Schule des Sehens wurde – geprägt von wissenschaftlicher Neugier und dem Wunsch, die Welt im Wandel des Lichts zu erfassen.

„Wenn ein Maler seine Zeit malen soll, soll er die Leidenschaften und die Seele dieser Zeit malen.“

Félicien Rops an Edmond Picard 1923

Farbleuchten. Die Pointillisten in der Gruppe *Les Vingt*

In der pulsierenden Metropole Brüssel formierte sich 1883 die Künstlervereinigung *Les Vingt* – zwanzig kreative Köpfe, darunter James Ensor, Fernand Khnopff und Théo van Rysselberghe, die den Kontakt zu internationalen Avantgarden suchten. Inspiriert von den Pariser Neoimpressionisten Georges Seurat und Paul Signac übernahmen die belgischen Künstler deren Methode des Pointillismus, bei der reine Farben ungemischt in kleinsten Punkten nebeneinander gesetzt wurden. Erst im Auge der Betrachtenden verschmelzen sie zu einer leuchtenden Harmonie. Van Rysselberghe und Signac verband eine lebenslange Freundschaft, die sich in ihren farbig vibrierenden Seestücken spiegelt. Die belgische Variante dieses Stils verbindet analytische Farbtheorie mit poetischer Stimmung – sichtbar bei Georges Lemmen oder Henry Van de Velde, der aus der Bewegung heraus den Jugendstil maßgeblich mitprägte. So wird Brüssel zum Brückenkopf einer europäischen Moderne, in der Malerei, Design und Literatur zu einem Gesamtkunstwerk verschmelzen.

Die Landschaft der Seele. Die Brüsseler Symbolisten der *Libre Esthétique*

Mit dem Symbolismus wendet sich der Blick nach innen. In den 1890er Jahren löste die Vereinigung *La Libre Esthétique* die *Les Vingt* ab und wurde zur Bühne eines neuen, psychologisch durchdrungenen Kunstverständnisses. Inspiriert durch die Philosophie Schopenhauers und die Psychoanalyse Freuds, richteten sich nun alle Blicke auf die „Seelenlandschaften“ des Menschen. Künstler wie Léon Spilliaert, Fernand Khnopff, Félicien Rops und James Ensor erkundeten Träume und menschliche Abgründe. Beispielhaft zu sehen an Ensors Masken, satirisch-grotesken Zerrbildern des Ich, während Spilliaerts melancholische Gestalten wie Schatten durch die nächtlichen Straßen von Ostende wandeln. Auch die asketischen Skulpturen von George Minne oder die stillen Landschaften von Valerius De Saedeleer erzählen von dieser Suche nach Innerlichkeit und Transzendenz. Mit der „Landschaft der Seele“ wird das Bild endgültig zur Projektionsfläche des Unsichtbaren – ein Sinnbild für die geistige Unruhe am Ende des Jahrhunderts.

Die Revolution des Ausdrucks. Die Fauves im Salon d'Automne

Den Abschluss bildet der Aufbruch in die Moderne – eine Explosion der Farbe und des Lebensgefühls. Als der Pariser *Salon d'Automne* 1905 seine Tore öffnete, sprach der Kritiker Louis Vauxcelles von den „wilden Bestien“ (*fauves*) und gab damit einer Bewegung ihren Namen. Künstler wie André Derain und Maurice de Vlaminck brachen radikal mit den Konventionen: Farbe wurde nicht länger Abbild, sondern Ausdruck purer Emotion. In Belgien fand dieser revolutionäre Impuls bei Künstlern wie Rik Wouters und Edgard Tytgat begeisterte Aufnahme. Ihre Werke spiegeln Lebensfreude, Sinnlichkeit und Bewegung – eine heitere Gegenwelt zum dunklen Symbolismus. Die Ausstellung zeigt, wie aus diesem emotionalen Farbrausch jene künstlerische Freiheit wuchs, die den Weg zur Abstraktion und damit zur Moderne ebnete.

Über *The Phoebus Foundation, Antwerp*

The Phoebus Foundation, Antwerp ist eine Kunststiftung mit philanthropischen Zielsetzungen. Die Stiftung erwirbt Kunstwerke und stellt einen professionellen Rahmen für deren Erhaltung und Verwaltung bereit, gewährleistet ihre Bewahrung und Restaurierung und strebt ein hohes Niveau wissenschaftlicher Forschung an. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden so umfassend wie möglich durch Ausstellungen und Leihgaben, kulturelle Veranstaltungen, Symposien und Publikationen vermittelt. Im Jahr 2023 wurde *The Phoebus Foundation* vom belgischen Justizminister offiziell als Gemeinnützige Stiftung (niederländisch: *Stichting van Openbaar Nut*) anerkannt. Sie wurde mit dem Ziel gegründet, die Zukunft der Sammlung zu sichern, die ursprünglich eine private Sammlung von Fernand Huts und Karine Van den Heuvel bzw. der familiengeführten Katoen-Natie-Gruppe war.

Katalog

Begleitend zur Ausstellung erscheint der Katalog *Seelenlandschaften 1874–1914* im Verlag *Landesstiftung Arp Museum Bahnhof Rolandseck*. Die Herausgeberinnen Dr. Julia Wallner und Dr. Susanne Blöcker versammeln darin Texte führender Experten u.a. von Cathérine Verleysen, Götz Czymmek, Kerstin Thomas, Herwig Todts, Anna Kuwalewski, Bettina Zeman. Der Katalog hat 144 Seiten, kostet 24,50 Euro und ist im Museumsshop erhältlich.



Google Play Store



App-Store

Audioguide

Zur Ausstellung *Seelenlandschaften* gibt es einen Audioguide mit 25 Texten und knapp 60 Minuten Information. Besucher können hier Hintergründe zu den Sammlungen Rau für UNICEF und *The Phoebus Foundation* sowie zu einzelnen herausragenden Kunstwerken und Künstler*innen erfahren. Die vertiefenden Texte zu Kunststilen und Künstlergruppen hat Rosalie Rathaj verfasst, Studentin der Kunstgeschichte an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz und ehemalige Praktikantin im Arp Museum. Der Audioguide ist kostenfrei über die App *Arp Museum* abzurufen oder über die Leihgeräte, die für drei Euro an der Museumskasse geliehen werden können.

Museumskoffer

Sechs Museumskoffer, die von der Universität Paderborn entwickelt wurden, sind Teil des Vermittlungsprogramms zur Ausstellung *Seelenlandschaften*. Sie sollen dazu anregen, sich dem Symbolismus nicht nur intellektuell, sondern auch kreativ und sinnlich zu nähern. Die Koffer, konzipiert nach einer Exkursion zu Werken von Léon Spilliaert und George Minne, thematisieren beispielsweise die Bedeutung von Künstlerkolonien zu dieser Zeit oder den Einfluss Edgar Allan Poe's auf die Werke von Léon Spilliaert. Zwei Museumskoffer sind vor der Kunstkammer Rau zu finden; vier weitere stehen bis Ausstellungsende im Arp Labor für experimentelle Kunstvermittlung bereit. Entstanden sind sie im Rahmen eines Lehrprojekts der französischen Kulturwissenschaft/Belgienzentrum (BELZ) der Universität Paderborn.

Stimmen zur Ausstellung

Die Direktorin des Arp Museums Bahnhof Rolandseck, Dr. Julia Wallner, sagt über die Ausstellung und die Kooperation mit The Phoebus Foundation, Antwerp:

„Die Ausstellung zeigt Highlights aus einer der interessantesten und umfangreichsten Sammlungen Belgiens. In Zusammenarbeit mit der herausragenden The Phoebus Foundation, Antwerp ist einer der schönsten Sammlungsdialoge erwachsen, den wir im Arp Museum je realisieren konnten: Zwischen der flirrenden Schönheit der Gemälde des Impressionismus und der Fauves und den abgründigen Seelenlandschaften des Symbolismus im Fin de Siècle offenbart sich ein reiches, europäisch agierendes künstlerisches Netzwerk an der Wende zur Moderne.“

Katharina Binz, Ministerin für Familie, Frauen, Kultur und Integration und Stellvertretende Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz:

„Das Arp Museum zeigt mit dieser Ausstellung erneut, wie wichtig internationale Kooperationen in unserer heutigen Zeit sind: als Mittel des Dialogs zwischen Geschichte und Gegenwart. Die bedeutende Ausstellung öffnet ein Fenster in die vibrierende Kunstszene unseres Nachbarlandes Belgien zur Jahrhundertwende und kombiniert diesen Blick mit herausragenden Werken von Claude Monet, Auguste Renoir, Paula Modersohn-Becker und vielen anderen. Ich freue mich, dass es gelungen ist, eine der größten Sammlungen Belgiens als beeindruckende Leihgabe einem interessierten Publikum in Rheinland-Pfalz zeigen zu können.“

Stephan Grünewald, Komiteemitglied von UNICEF Deutschland: „Das Sammeln der Kunst war für Gustav Rau immer sehr persönlich. Jedes Kunstwerk war ihm Ausdruck seiner inneren Welt, seiner Seelenlandschaften. Genau dies eint ihn mit Fernand Huts, Vorsitzender der Antwerpener The Phoebus Foundation. Dies macht das Besondere beider Sammlungen aus.“

Kuratorin Dr. Susanne Blöcker über die Bedeutung der Netzwerke: „In unsicheren Zeiten bieten Netzwerke Schutz, aber auch Experimentierfeld für Gedankenspiele, Impressionen, Abstraktionen. Diese Ausstellung widmet sich genau diesen Künstler-Netzwerken des späten 19. Jahrhunderts, und zwar auf der Schiene Paris-Brüssel. Vier bahnbrechende Kunstströmungen wachsen dank dieses europäischen Dialogs zwischen Frankreich und Belgien, nämlich der Impressionismus, Pointillismus, Symbolismus und Fauvismus.“

Partner und Förderer

Partner



SAMMLUNG RAU für
unicef 

Förderer



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
FAMILIE, FRAUEN, KULTUR
UND INTEGRATION

Kontakt: Raphaela Sabel, Leitung Kommunikation Arp Museum Bahnhof Rolandseck, sabel@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-29 | **Joëlle Warmbrunn**, Abteilung Kommunikation, warmbrunn@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-26

Eröffnung

Sonntag, 23.11.2025 | 11:00 Uhr

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Es stehen nur begrenzt Sitzplätze zur Verfügung.

Hinweis: Während der Veranstaltung werden Foto- und Filmaufnahmen zu Zwecken der Öffentlichkeitsarbeit gemacht.

Ausstellungseröffnung *Seelenlandschaften. Ensor – Monet – Spilliaert*

Es sprechen:

Dr. Julia Wallner

Direktorin Arp Museum Bahnhof Rolandseck

Katharina Binz

Ministerin für Familie, Frauen, Kultur und Integration des Landes Rheinland-Pfalz

Dipl.-Psych. Stephan Grünewald

Geschäftsführer von Rheingold, Komiteemitglied UNICEF Deutschland

Dr. Susanne Blöcker

Kuratorin Arp Museum Bahnhof Rolandseck

Begleitprogramm zur Ausstellung

Unser vollständiges Begleitprogramm finden Sie auf arpmuseum.org

Information | Führungen | Anmeldung

Kunstvermittlung +49 2228 9425-36 | anmeldung@arpmuseum.org

jeden Sonntag | 15:00–16:30 Uhr

sowie an folgendem Feiertag: DO 1.1.2026

Öffentliche Führungen durch das Arp Museum und die aktuellen Ausstellungen

Kosten: 5 € | zzgl. Museumseintritt | Keine Anmeldung erforderlich

Samstag, 29.11.2025 | 11:30–13:00 Uhr

Dialogführung *Der entschleunigte Blick*: Im Rausch des Fin de Siècle – Ein Blick in den Spiegel?

Kosten: 16,50 € | zzgl. Museumseintritt | Tickets im VVK im Onlineshop des Museums erhältlich

Samstag, 29.11.2025 | 15:00–16:00 Uhr

Führung mit Dr. des. Anna Kuwalewski (kuratorische Assistenz) und anschließend Kunstcafé

Kosten: 22 € | inkl. Führung, Eintritt, Kaffee & Kuchen | Anmeldung: Olaf Mextorf
der-entschleunigte-blick.de oder +49 228 365076

Sonntag, 30.11.2025 | 14:00–15:00 Uhr

Führung Bonn'Visite in französischer Sprache

Kosten: 18 € | inkl. Museumseintritt | Anmeldung: s.ketterer@uni-bonn.de

Samstag, 21.2.2026 | 15:00–16:00 Uhr

Kuratorinnenführung mit Dr. Susanne Blöcker

Kosten: 5 € | zzgl. Museumseintritt | Tickets im VVK im Onlineshop des Museums erhältlich

Samstag, 7.3.2026 | 11:00–16:00 Uhr

Workshop mit Acrylfarben *Mystik der Farbe* mit Moritz Kral

Kosten: 40 € | zzgl. Museumseintritt | anmeldung@arpmuseum.org oder +49 2228 9425-36

Kontakt: **Raphaëla Sabel**, Leitung Kommunikation Arp Museum Bahnhof Rolandseck, sabel@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-29 | **Joëlle Warmbrunn**, Abteilung Kommunikation, warmbrunn@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-26

Pressebilder



James Ensor, *Skelett verhaftet Maskierte*, 1891
© The Phoebus Foundation, Antwerp



James Ensor, *Stilleben mit Muscheln*, 1933
© The Phoebus Foundation, Antwerp



Maurice Denis, *Juli*, 1892
© Arp Museum Bahnhof Rolandseck/Sammlung Rau für UNICEF,
Foto: Peter Schälchli, Zürich



Claude Monet, *Häuser im Schnee in Norwegen*, 1895
© Arp Museum Bahnhof Rolandseck/Sammlung Rau für UNICEF,
Foto: Peter Schälchli, Zürich



Léon Spilliaert, *Pose – Einsamkeit*, 1901
© The Phoebus Foundation, Antwerp



George Minne, *Jüngling I*, 1891
© The Phoebus Foundation, Antwerp



Théo Van Rysselberghe, *Das Tennisspiel*, 1889
© The Phoebus Foundation, Antwerp

Sie können diese Bilder kostenfrei für Ihre Berichterstattung in druckfähiger Qualität unter <http://arpmuseum.org/museum/ueber-uns/presse.html> abrufen.

Kontakt: **Raphaëla Sabel**, Leitung Kommunikation Arp Museum Bahnhof Rolandseck, sabel@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-29 | **Joëlle Warmbrunn**, Abteilung Kommunikation, warmbrunn@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-26

Pressebilder Ausstellungsansichten



Ausstellungsansicht *Seelenlandschaften*

Foto: Helmut Reinelt



Ausstellungsansicht *Seelenlandschaften*

Foto: Helmut Reinelt



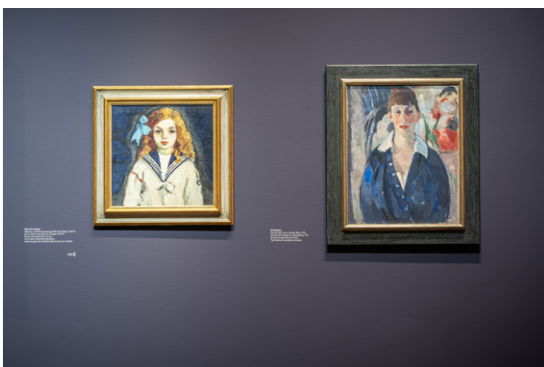
Ausstellungsansicht *Seelenlandschaften*

Foto: Helmut Reinelt



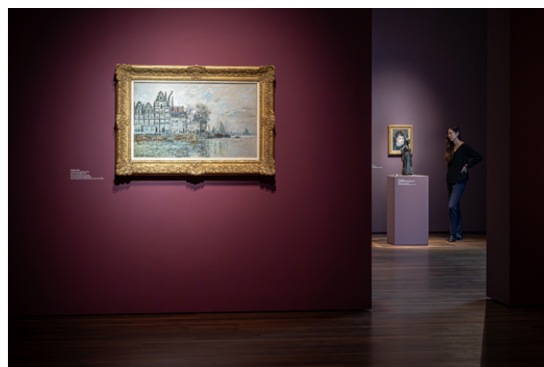
Ausstellungsansicht *Seelenlandschaften*

Foto: Helmut Reinelt



Ausstellungsansicht *Seelenlandschaften*

Foto: Helmut Reinelt



Ausstellungsansicht *Seelenlandschaften*

Foto: Helmut Reinelt

Sie können diese Bilder kostenfrei für Ihre Berichterstattung in druckfähiger Qualität unter <http://arpmuseum.org/museum/ueber-uns/presse.html> abrufen.

Kontakt: **Raphaëla Sabel**, Leitung Kommunikation Arp Museum Bahnhof Rolandseck, sabel@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-29 | **Joëlle Warmbrunn**, Abteilung Kommunikation, warmbrunn@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-26

Ausstellungs- programm 2026

Bis 11.1.2026

Netzwerk Paris. Abstraction-Création 1931–1937

OG Neubau

23.11.2025–8.3.2026

Seelenlandschaften. Ensor – Monet – Spilliaert

Kunstkammer Rau

8.2.–14.6.2026

Günther Uecker. Die Verletzlichkeit der Welt

OG Neubau

29.3.–6.9.2026

Wirklich?! Kunst und Realität 1400–1900

Kunstkammer Rau

10.7.2026–10.1.2027

Zu den Sternen! Weltraum und Weltflucht seit der Moderne

OG Neubau

Kosmos Arp (Sammlungspräsentation)

OG Neubau

Netzwerk Paris. Abstraction-Création 1931–1937

5.7.2025–11.1.2026



Sophie Taeuber-Arp, *Plans et triangles pointe sur pointe*, 1931 © Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Foto: Mick Vincenz, VG Bild-Kunst, Bonn 2025

In den Jahren 1931–1937 kämpft ein internationales Netzwerk in Paris für die abstrakte Kunst: die Gruppe Abstraction-Création, die in wechselnder Besetzung rund 50 Mitglieder zählt. Unter ihnen sind Hans Arp und Sophie Taeuber-Arp, Alexander Calder, Barbara Hepworth und Piet Mondrian.

Im Werk zahlreicher Künstler*innen sind die 1930er Jahre eine wesentliche Zeit auf dem Weg in die Gegenstandslosigkeit. Während sich überall in Europa faschistische und nationalistische Bewegungen ausbreiten, entwickelt sich Paris als Zentrum der Avantgarde zu einem letzten Zufluchtsort. Da es praktisch keinen Markt für abstrakte Kunst gibt, sieht sich die Gruppe Abstraction-Création gezwungen, autarke Organisationsstrukturen unabhängig der Salons und Galerien zu schaffen.

Generationenübergreifend, liberal, progressiv und visionär setzt sie sich für die Vereinigung aller nichtgegenständlicher Richtungen ein. Die Ausstellung zeigt die Spannweite von strengen Kompositionen und puristischen Linienrastern bis hin zu lebendig vibrierenden, organisch anmutenden Formenspielen.

Kontakt: **Raphaëla Sabel**, Leitung Kommunikation Arp Museum Bahnhof Rolandseck, sabel@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-29 | **Joëlle Warmbrunn**, Abteilung Kommunikation, warmbrunn@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-26



Sophie Taeuber-Arp mit Dada-Kopf, Zürich 1920
Foto: Nic Aluf; Archiv Stiftung Arp e.V., Berlin /
Rolandswerth

Kosmos Arp (Sammlungspräsentation)

Wie kaum ein anderes Paar beeinflussten Sophie Taeuber-Arp und Hans Arp die Kunst ihrer Zeit. Angesichts der großen gesellschaftlichen Fragen des 20. Jahrhunderts suchten sie einen radikalen Neuanfang. Als weltweit einziges Museum widmet sich das Arp Museum Bahnhof Rolandseck auf Grundlage seines hochkarätigen Sammlungsbestandes diesem bahnbrechenden Künstlerpaar. Mehr als 400 Werke sind in der außergewöhnlichen Architektur aus historischem Bahnhofsgelände und dem lichten Bau Richard Meiers zu Hause.

Pazifismus, Gleichberechtigung und Ökologie manifestieren sich außergewöhnlich früh in Leben und Wirken der Beiden. In Auflehnung gegen bestehende gesellschaftliche Werte und Konventionen erfanden sie sich und ihre Werke stets neu, verließen jedoch nie ihre künstlerische sowie gedanklich-konzeptuelle Heimat: die Abstraktion.

Die bis heute ungebrochene innovative Strahlkraft Sophie Taeuber-Arps und Hans Arps zeigt die neue Sammlungspräsentation anhand der Entwicklung der beiden künstlerischen Werke. Im Ausstellungsrundgang verdichten sich ihre Lebenswege, kreative Meilensteine und historische Querverweise zu einem breiten Panorama. Interaktive Stationen machen es zudem möglich, in den weiten Kosmos der Moderne einzutauchen und diesen mit eigenen Fragen zum Leben zu erwecken.

Ausblick auf das 2. Halbjahr 2026

Für mehr Informationen zum Ausstellungsjahr 2026 im Arp Museum, melden Sie sich gerne zu unserem **Pressefrühstück** am **Montag, 1.12.2026 von 10:00 bis 11:00 Uhr** an.



Günther Uecker, *Waldgarten (3-teilig)*, (Detail), 2008, Private Collection. Courtesy Axel Vervoordt Gallery, Foto: Jan Liégeois

Günther Uecker Die Verletzlichkeit der Welt

8.2.–14.6.2026



Jan van Kessel d. Ä. (zugeschrieben),
Tableau mit Insekten, um 1660
© Arp Museum Bahnhof Rolandseck/Sammlung
Rau für UNICEF, Foto: Mick Vincenz

Wirklich?! Kunst und Realität 1400–1900

29.3.–6.9.2026



Emma Talbot *Spaceship Earth* (Detail), 2022
Photo Peter Cox, courtesy Galerie Onrust,
Amsterdam

Zu den Sternen! Weltraum und Weltflucht seit der Moderne

10.7.2026–10.1.2027

Kontakt: Raphaela Sabel, Leitung Kommunikation Arp Museum Bahnhof Rolandseck,
sabel@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-29 | **Joëlle Warmbrunn**, Abteilung Kommunikation,
warmbrunn@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-26

Allgemeine Informationen

Arp Museum Bahnhof Rolandseck

Hans-Arp-Allee 1
53424 Remagen

Tel +49 2228 9425-0
info@arpmuseum.org
arpmuseum.org

Öffnungszeiten:

DI-SO und an Feiertagen 11:00–18:00 Uhr
DI und MI für angemeldete Gruppen ab 9:00 Uhr

Eintritt:

Erwachsene, alle Ausstellungen: 12 €, ermäßigt: 9 €

Museumsdienstag:

Ermäßigter Eintritt 9 € für alle, freier Eintritt für Studierende, Auszubildende und Inhaber*innen der Familienkarte RLP

Das komplette Programm: arpmuseum.org

Facebook: www.facebook.com/arpmuseumbahnhofrolandseck

Instagram: @arpmuseum #arpmoment

Pressematerial auf der Homepage des Arp Museums unter:
<http://arpmuseum.org/museum/ueber-uns/presse.html>